

Erscheint wöchentlich einmal, Erscheinungsort Kaunas. Bezugspreis: jährlich 6.- Lit, halbjährlich 3.50 Lit, vierteljährlich 2 Lit, monatlich 1 Lit. Für das Ausland gelten doppelte Preise. Anzeigerpreise: Die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 50 Cent; die 4-spaltige Zeile oder deren Raum 1 Lit. Redaktionschluss für den Anzeigen- und redaktionellen Teil Montage 12 Uhr. Die Schriftleitung behält sich das Recht vor, Kürzungen und Änderungen vorzunehmen. Für die Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingehender Beiträge wird keine Verantwortung übernommen. Geschäftssaat- und Schriftleitung: Kaunas, Vytauto pr. 41. Telefon 2-30-80. Geschäftsstd. v. 8-2 Uhr. Sprechstunden des Schriftleiters v. 9-10 Uhr.

Deutsche Nachrichten

WOCHENSCHRIFT FÜR DAS DEUTSCHTUM LITAUENS

Liet. Universiteto Skaitojklas I Rūmė Kaunas.

Folge 26 Kaunas, Sonnabend, den 1. Juli 1939 Jahrgang 9

Weitere Bestrafungen

Dem Kulturverbande der Deutschen Litauens sind noch folgende Bestrafungen von Volksbeurteilern im Monat Juni gemeldet worden:

1. Aus dem Kreise Vilkaviškis: Frau Auguste Lukšat, Herr Eduard Reikerer und Fräulein Auguste Waldach zu je 75 Lit. Alle wegen Nichtanmeldung der bei ihnen zur Nacht geblichen Sportlerinnen.
2. Aus dem Kreise Schkatlaj: Schartner W., Strupiai, auf Verfügung des Scharter Kreisraths vom 22. Juni zu

2500 Lit oder 3 Monaten Gefängnis, angeblich wegen Werbung von Arbeitskräften für Deutschland. Sofort nach Verkündung des Urtheils wurde Schartner verhaftet.

W. Schartner ist Vorsitzender der Ortsgruppe des R. V. in Schkatlaj. Die Zahl der Bestraften beträgt jetzt insgesamt 33 Personen, die Gesamtsumme der Geldstrafen 21 625 Lit und die Freiheitsstrafen 50 Monate Gefängnis.

Der Präsident des Kulturverbandes besucht die Ortsgruppen in Südlitauen

Der Präsident des Kulturverbandes der Deutschen Litauens v. Reichardt unternahm vorige Woche eine Besichtigungsreise durch Südlitauen und wollte die Ortsschaften Marijampole, Lubina-

vas, Klabarja, Visigytis, Kaupischkis, Arbalis, Rytarai, Schkatlaj, Rudirškis, Raumiestis und Vilkaviškis besuchen.

Wozu diese Verdrehungen?

Die in Kaunas erscheinende Zeitung „Dzien Pošči“ veröffentlichte in ihrer Ausgabe vom 23. Juni eine Notiz, die sie angeblich der Morgenzzeitung „Lietas“ entnommen hat und zwar unter der Ueberschrift: „Die Kaunener Deutschen fahren noch einmal zu Demonstrationen nach Danzig“. Die Ueberschrift verriet, daß man bereits einmal zu diesem Thema „Stellung“ genommen hat. In der Notiz heißt es, daß sich Deutsche aus Kaunas zu großen Märschen in Danzig vorbereiten, die vom 23. bis zum 25. Juni stattfinden, begeben.

Es scheint, daß man die einmalige Deutschlandreise des Kaunener R. V. Chores, die auch über Danzig führt, zum Anlaß genommen hat, solche Falschmeldungen meistens in die Luft zu setzen. Die Geschäftsstelle des R. V., die Zentralstelle des Deutschthums, befindet sich nicht am Ende der Welt, sondern im selben Kaunas, wo auch die Redaktionen dieser Zeitungen sich befinden. Ein Anruf bei der Geschäftsstelle des R. V. hätte genügt, um den Sachverhalt festzustellen.

Polnische Volksgruppe in Litauen wird aktiv

In letzter Zeit haben die verschiednen Organisationen der polnischen Volksgruppe in Litauen eine rege Aktivität entwickelt. Es werden öfter als früher Versammlungen und Zusammenkünfte einberufen und Beschlüsse über Neuverbindungen gefaßt.

Forderungen der Polen in Litauen

Dieser Tage wurde eine Abordnung der polnischen Bildungsbereine in Litauen, „Wschodnia“ und „Owiata“ beim litauischen Bildungsminister in Sachen der polnischen Schulen vorgelegt. Die Abordnung überreichte eine Reihe von Forderungen an die litauische Regierung. 11. a. verlangte die Abordnung für alle Kinder freien Besuch der Schule, wenn sich deren Eltern zum Polentum bekennen, ungeachtet dessen, was in ihren Pässen eingetragen ist. Diese polnische Forderung richtet sich in der Haupt-

sache gegen die Eintragungen der Volkzugehörigkeit in den Pässen. Ueberhaupt ist in letzter Zeit eine größere Aktivität in den Kreisen der polnischen Volksgruppe in Litauen festzustellen.

Polnischer Sportklub in Litauen genehmigt

Der litauische Innenminister hat die Genehmigung zur Gründung eines polnischen Sportklubs in Litauen mit der Benennung „Slawia“ erteilt. Dieser Sportklub wird auch das Recht besitzen, Ortsgruppen zu errichten.

Bekenntnis zum Volkstum ist Recht und Pflicht

Aus Anlaß des Tages des Volkstums richtete der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, einen Appell an das deutsche Volk.

Rudolf Heß sagte in seiner Ansprache u. a.:

Der Tag des deutschen Volkstums soll ein Gruß der Heimat an die Deutschen draußen sein: ein Gruß hilfreicher Tat.

Das deutsche Volk im großdeutschen Raum trägt von neuem die Mittel zusammen, die dazu dienen, die kulturelle Verbindung der Heimat mit den Deutschen draußen so aufrecht zu erhalten und so zu gestalten, wie es einer großen Kulturnation geziemt. Es trägt die Mittel aus freiem Entschluß und in freiwilliger Gabe zusammen, um damit die persönliche Verbundenheit jedes Einzelnen mit den Trägern unseres Deutschthums draußen zum Ausdruck zu bringen.

Das deutsche Volk tut damit nichts anderes als jede andere große Nation, die als Sendboten seiner Art und seines Volkstums Volksgruppen und einzelne Glieder seines Volkstums inmitten anderer Völker und Staaten wohnen hat. Es ist das unbestrittene Recht und die selbstverständliche Pflicht eines jeden Volkes, sich zu seinem Volkstum außerhalb der Grenzen zu bekennen.

Der Glaube an den Wert des deutschen Volktes und an die innere Stärke

Deutschland — das Mutterland des sozialen Fortschritts

Am 10. Juni wurde die deutsche Abteilung auf der Ausstellung „Sozialer Fortschritt“ in der französischen Stadt Lille eröffnet. Ein Rundgang durch die Ausstellung, die bei allen Gästen einen großen Eindruck und Bewunderung fand, zeigt Deutschlands soziale Leistungen.

Der Wanderspruch, unter dem deutschen Hoheitsabzeichen in der Ehrenhalle gegenüber dem Eingang: „Es gibt im neuen Deutschland nur einen Adel — den Adel der Arbeit“, läßt klar erkennen, daß nach deutscher Auffassung sozialer Fortschritt nur aus den Gemeinschaftsleistungen des ganzen Volkes und seiner Arbeit entspringen kann. In großen Wandbildern werden die wichtigsten Fragen der deutschen Sozialpolitik in der Ehrenhalle symbolisch behandelt: Arbeit und Erholung.

Dem zweiten Raum gibt das Thema „Betrieb und Heim“ das Gepräge. Hier wird der Betrieb nicht nur als Produktionsstätte, sondern in erster Linie als Lebensraum gemeinsam schaffender Volksgenossen gezeigt.

Der zweite Teil dieses Raumes wird von einer Zierwohnung eingenommen, die das Ziel deutscher Wohnungspolitik bildet. Neben dieser in Originalgröße aufgebauten Wohnung findet der Besucher Darstellungen mit den modernsten hygienischen und sanitären Einrichtungen, ferner die Umgestaltung alter Dörfer, die unter dem Leitwort „Das schöne Dorf“ steht.

Der dritte Raum befaßt sich mit der gewaltigen sozialen Organisation „Kraft durch Freude“.

des deutschen Volkes hat Adolf Hitler befeehlet und ihm die Kraft gegeben zur Schaffung der Volksgemeinschaft, auf die wir Deutsche so unendlich stolz sind. Aus dem Volkstum wuchs unsere neue Gemeinschaft — Gemeinschaft der Größe, der Kraft und der Ehre — die Gemeinschaft der sozialen Tat und der nationalen Verbundenheit. Wir, die wir so glücklich sind, im Großdeutschen Raum das einige und geschlossene Volk zu bilden, das der Führer zu sammengeschweiht, wir grüßen die Deutschen in aller Welt. Unserer Gruß ist die hilfreiche Tat!

Gaulleiter Konrad Henlein hielt eine Ansprache, in der er u. a. erklärte:

„Deutsches Volkstum! Dieser Begriff, der sich in keine Sprache der Welt übersetzen läßt und darum so oft mißverstanden wird, erschließt uns Deutschen alles! In unserem Volkstum erkennen wir nicht nur unseren Lebensquell, sondern auch unser Schicksal! Die Bedeutung des Tages des deutschen Volkstums“ liegt für unser Volk selbst in der Erkenntnis und Verpflichtung auf unsere volksdeutschen Aufgaben; die Welt aber würde der Bedeutung dieses Tages nicht gerecht werden, wenn sie in ihm nicht die gewaltigste friedliche Befestigung unseres Volkswillens zu erkennen vermöchte.

Jahresbühntelanges, kein rein deutsches und nur staatliches Denken zog für

unsere Volksgenossen in aller Welt scheinbar unüberwindliche Grenzen. Wenn wir demgegenüber heute von Volk und Volksgenossen sprechen, wenn wir heute von Volksgemeinschaft reden, kennen wir keine andere Abgrenzung als die durch Blut und Sprache bestimmte! Unsere Liebe zu unserem Volke ist grenzenlos.

Eine litauische Abordnung beim Landrat in Gumbinnen vortrefflich geworden

Litauische Zeitungen wissen zu berichten, daß eine Abordnung des litauischen Schulbereichs in Wemel beim Landrat in Gumbinnen vortrefflich geworden ist und mit ihm über die Eröffnung litauischer Schulen im Wemelgebiet verhandelt hat. Die Besprechungen darüber sollen noch fortgesetzt werden. Es heißt, daß die Abordnung auch beim Oberpräsidenten noch in Ostpreußen vortrefflich werden wird.

Das Deutschtum in der Slowakei endgültige Anerkennung Karmasins

Wie erinnert, wurde unmittelbar nach der Konstituierung des slowakischen Staates der Führer der deutschen Volksgemeinschaft zum Staatssekretär ernannt mit der Aufgabe, die Interessen der rund 150 000 in dem neuen Staat lebenden Volksgenossen zu vertreten. In der letzten Sitzung der slowakischen Regierung wurde diese Vertretung der deutschen Volksgemeinschaft bei der Regierung endgültig beschlossen und in ihrer Festlegung im einzelnen eine vorbildliche Entscheidung getroffen. Ziel der ganzen Regelung soll, wie es ausdrücklich heißt, eine auf gegenseitigem Vertrauen beruhende Zusammenarbeit sein. Der Vertreter der deutschen Volksgemeinschaft bei der Regierung wird nach den neu festgelegten Bestimmungen auf Antrag des Führers der Volksgemeinschaft durch den Ministerpräsidenten ernannt. Dieser Vertreter, der auch der Führer der Volksgemeinschaft selbst sein kann, führt den Titel „Staatssekretär für die Belange der deutschen Volksgemeinschaft in der Slowakei.“

Auf Staatskosten stellt ihm der Staat ein Staatssekretariat zur Verfügung, dessen Beamte und Angestellte auf Antrag des Staatssekretärs vom Ministerpräsidenten ernannt, entlassen und auch vom Staat besoldet werden. Das Staatssekretariat ist die Mittelstelle für alle Angelegenheiten, Wünsche, Gesuche und Beschwerden der deutschen Volksgemeinschaft sowie ihrer Angehörigen. Die slowakischen Zentralbehörden arbeiten in allen grundsätzlichen Fragen, die die Volksgemeinschaft betreffen, mit dem Staatssekretariat zusammen. Zu diesem Zweck sollen nach Möglichkeit dem Staatssekretariat alle Entwürfe von Gesetzen, Verordnungen und sonstigen Maßnahmen zur Stellungnahme vorher mitgeteilt werden.

Diese weitgehende Anerkennung der Volkstumsrechte findet sich auch bei der Besetzung von Stellen in Gebieten, die vorwiegend von Angehörigen der deutschen Volksgemeinschaft bewohnt werden. Die Amtssprache des Staatssekretariats ist deutsch. Das Staatssekretariat gehört dem Ministerialpräsidium an und untersteht damit der Kontrolle des Ministerpräsidenten.

Am der Spitze des Gesamtbürgerberbrauchs steht Holland gefolgt von Belgien.

Was bei dieser Zusammenstellung hervortritt, und was besonders auch bei einem Vergleich mit einem aufeuropäischen Staat, nämlich Japan, ins Auge fällt, ist die Tatsache, daß der Stickstoffverbrauch vor allem in denjenigen Ländern hoch ist, die eine dichte Bevölkerungsziffer aufweisen, die also sozusagen an Raumangel leiden. Im Jahre 1936-37 wurden in Japan je ha bearbeiteter Fläche verbraucht 43,6 kg N, 33,1 kg P₂O₅ und 12,4 kg K₂O, also wesentlich mehr als in Deutschland. Ebenso überraschend ist aber auch die Feststellung, daß sich in diesem Lande in einem Zeitraum von 11 Jahren, nämlich von 1925-26 bis 1936-37 der Stickstoffverbrauch um das Dreifache, der Phosphor- und Kaliumverbrauch um das Doppelte und der Kaliverbrauch um das Dreieinhalbfache vermehrt hat, während in Deutschland in der gleichen Zeit noch nicht eine Verdoppelung festgestellt werden konnte.

Aus diesen statistischen Daten geht also hervor, daß der Verbrauch an Handelsdüngern im allgemeinen mit der Dichte der Bevölkerung anwächst und andererseits, was besonders auch Deutschland anbetrifft, daß es noch lange nicht an der Grenze der Anwendungsmöglichkeit und Notwendigkeit angelangt ist. Nicht nur in den aufeuropäischen Ländern, sondern auch in Europa und besonders in Deutschland ist noch eine Steigerung des Düngerverbrauchs am Plage und wünschenswert, damit im Zusammenhang damit auch eine weitere Erhöhung der Produktion ermöglicht werden kann. Technisch stehen einem derartigen Mehrverbrauch keine Schwierigkeiten im Wege, denn ein Mangel an Rohstoffen zur Herstellung der Düngemittel ist nicht zu befürchten. In dieser Beziehung können wir jedenfalls unbefangt in die Zukunft schauen, und es wäre wie gesagt im Interesse der Steigerung unserer landwirtschaftlichen Produktion nur zu begrüßen, wenn man von den vorhandenen Möglichkeiten in weitestem Maße Gebrauch machen würde.

sehr zu wünschen übrig läßt, und daß im Falle einer Mobilmachung die Zahl der brauchbaren Tiere beschränkt. Wenn auch der Warmblüter im Heere hoffentlich immer die so bedeutungsvolle Rolle wie bisher spielen wird, so hat in den letzten Jahren das mittelschwere Kaltblutstufser sich gleichfalls gut bewährt und ist das Heerespferd der schweren Artillerie geworden. Wenn man heute eine Reihe von Arbeitsgepannen größerer und kleinerer Betriebe vorbeiziehen sieht, so ist meistens an der Haltung, Beschürung und Anspannung der Arbeitswagen vieles auszulassen, schon ganz zu schweigen von der Hufpflege, welche auch bei wertvollen Tieren oftmals im argen liegt. Hier müßte nun der „Dienst am Pferde“, welcher so vieles Dankeswerte geschaffen hat, noch in größerem Rahmen einsehen.

Als Leiter des Ostpreussischen Stutbuchs für schwere Arbeitspferde habe ich schon seit dem Jahre 1922 auf zahlreichen Kaltblutshows Leistungsprüfungen veranstaltet, weil ich schon damals den Standpunkt vertrat, daß besonders in Ostpreußen, angepaßt der Eigenart der heimatischen Betriebe, ein Arbeitspferd der schweren Rasse vor allen Dingen beweglich und zäh sein müsse. Gelegentlich dieser Vorführungen, welche in den letzten Jahren durch die obligatorische Hengstprüfung in Ostpreußen einen solchen Umfang angenommen haben, daß wir der Zahl der geprüften Pferde nach an der Spitze aller deutschen Kaltblutverbände stehen, sind wir bestrebt gewesen, die Kutscher und Pferdepfleger, größtenteils Bauernsöhne, auf mustergültige Anspannung, richtige Haltung der Pferde und korrekte Zügelführung hinzuweisen, wobei die Pflege des Wagens bezüglich seiner Leichtigkeit eine besondere Beachtung fand. Selbstverständlich haben wir auch die Hufe der Pferde besonders nach Punkten bewertet.

Die Gepannführer wurden zunächst vor der Leistungsprüfung auf in die Augen springende Fehler an ihren Gepannen aufmerksam gemacht, um sofort den Pferden Erleichterungen zu verschaffen und gewisse Mißstände zu beseitigen. Nach Beendigung der Veranstaltung haben wir die Kutscher zusammenzurufen und sie bei der Preisvergabe auf alles hinzuweisen, was den Preisrichtern aufgefallen war. Die Führer der sorgsam gehaltenen Fuhrwerke erhielten als besondere Anerken-

nung Ehrenpreise, gegeben vom Reichsverband für Zucht und Prüfung deutschen Kaltblutes oder vom Stutbuch. Diesen „Dienst am Pferde“ haben wir auch weiterhin im Laufe der Jahre ausgebaut, indem wir nicht nur auf 165 Auktionen unseres Verbandes, sondern den zahlreichen Militärmärkten, welche nur vom Stutbuch veranstaltet werden, sämtlichen Pferdepfleger einen kurzen Lehrgang über Haltung und Pflege ihrer Tiere, sondern auch über fachmäßiges und richtiges Vorführen gegeben haben. Hierbei spielt auch das adrette Auftreten des Kutschers eine nicht unbedeutende Rolle. Es ist selbstverständlich, daß wir dem Schmerzstübchen, energische Aufmerksamkeit zugewandt haben, und es ist hier in den letzten Jahren eine erhebliche Besserung eingetreten.

So konnte ich in den langen Jahren meiner Stutbuchstätigkeit doch die erfreuliche Beobachtung machen, daß unsere Bemühungen der Aufklärung und des Verständnisses für den bäuerlichen Arbeitskameraden, das Pferd, im Wachsen begriffen sind, und es gehört ja auch zu den Obliegenheiten einer Stutbuchgesellschaft, oben angeedeutete Mängel zu beseitigen und die Liebe zum Pferde und sein Arbeitsgebiet aufs neue der Landjugend einzuimpfen.

Meine Anregung, den „Dienst am Pferde“ insofern zu erweitern, daß auch in diese so hochbedeutende Organisation das Arbeitspferd der kaltsblütigen Rasse mehr als bisher einbezogen wird, kann insofern vielleicht nurbedingend sein, daß der heutige Jungbauer und Landarbeiter schon vom Benzingeruch wieder zum Ammoniakduft des Pferdestalles zurückfindet. Aber auch die Stadtbevölkerung, welche im allgemeinen ihre Pferdepaßsion an den Sonntagen beim Besuch von Turnieren und Rennen neu aufleben läßt, muß neben diesem oftmals nur flüchtigen Hervortritt sich mehr als bisher für das arbeitstätige Pferd in der deutschen Wirtschaft interessieren, und auch nach dieser Richtung hin kann der „Dienst am Pferde“ erfolgreiche und volkswirtschaftliche Arbeit leisten.

Leitdeja: Lietuvos Vokietis Kultūrinis Sąjanga. Herausgeber: Kulturverband der Deutschen Litauens.

Atsakomois Redaktorius: K. Cerpinskis. Verantwortlicher Schriftleiter: K. o. Cerpinsky.

Dienst am Pferde

Von Dietrich Born, Dommelheim

Schluß.

Aber es ist nicht zu vergessen, daß ein Auto auch gewissermaßen Hafer frisst. Es sind die allgemeinen Untofen schon dadurch in direkter und indirekter Beziehung bedeutend, weil man mit der Zeit größere Strecken zurücklegt und oft vom Hofe fort ist.

Unter Berücksichtigung dieser heutigen modernen Verkehrsverhältnisse müßte meiner Meinung nach mit ganz besonderem Nachdruck die heranwachsende Jugend auf dem Lande mit Hilfe von staatlischen Mitteln wieder mehr für das Pferd zurückgewonnen werden. Es müßten nicht nur die kleinen ländlichen Turniere der Reitervereine staatlische Beihilfen erhalten, sondern man müßte sich viel intensiver auch für die auf dem Bauernhof stehenden gepannächtigen Pferde interessieren und Brämierungen von richtig zusammengesetzten und gut gepflegten Gepannen — vielleicht im Rahmen eines Kreuzes — vornehmen, auch wenn dieselben der kaltsblütigen Rasse angehören. Diese im kleineren Rahmen gehaltenen Gepannschau, welche sich vielleicht mit Stutenböhrungen und Fohlenbrennterminen verknüpfen

lassen, müßten durch Hergabe von Reichsmitteln unterstützt werden, und es wird sicherlich das Kriegsministerium an der Herausstellung der besten Gepanne ganz besonderes Interesse haben. Es wird Aufgabe der Stutbuchgesellschaften sein, ihre Züchter auf die große Wichtigkeit solcher Vorführungen hinzuweisen und an ihre Disziplin zu appellieren, welche — besonders in der Pferbezucht — eine bedeutsame Rolle spielt. Eine Brämierung der besten Arbeitsgepanne würde sich auch als wirkungsvolle Abwehrmaßnahme gegen das Lieberhandnehmen der bäuerlichen Kleinschlepper erweisen und den Bauern immer wieder zu der verantwortungsvollen Einstellung erziehen, daß das heimatische Arbeitspferd unter allen Umständen nicht nur zur Erzeugungsschlacht durch Aufrecht-erhaltung des Wirtschaftsbetriebes, sondern darüber hinaus zur Wehrhaftmachung des deutschen Volkes nach Zahl und Qualität nicht verringert werden darf.

Immer wieder hören wir von den Pferdemusterungssoffizieren, daß die Qualität der heimatischen Arbeitspferde

Vom Äquator bis in den hohen Norden

Millionen von Menschen aller Rassen und Länder spielen Mund- und Handharmonikas der weltberühmten deutschen Firma

Math. Hohner.

Instrumente aller Art dieser Firma erhalten Sie bei dem Vertreter derselben

F-a J.Karvelio prekybos namai

Kaunas, Laisvės al. 25. Tel 21348

Nahrhaft!! Wohlwärmend!! Billig!!

Kathreiner's Malztaffee und **Aecht Franz Kaffeezusatz**

Kathreiner's Malztaffee zusammen mit Aecht Franz Kaffeezusatz mit Milch aufgekocht, ergibt ein herrlich mundenbes befömmliches Getränk.

 

Schwarzmarken:
Für Malztaffee — Das Bild des Markers Schnepf. Für Kaffeezusatz — Die Kaffeemühle

Miele

Trommel-Waschmaschine VO.

Ein neues, besonders preiswertes Modell für Kohle-Gas- und Elektro-Heizung mit massiver Kupfertrommel und kräftigem Unterbau.

12kg Fassungsvermögen
Trommelinhalt 80 Liter

Hervorragende Waschwirkung
Geringer Stromverbrauch
Größte Schonung der Wäsche



Eine Maschine, von deren Leistung Sie begeistert sein werden.

Zu haben in den Fachgeschäften.
Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.

Vertreter für Litauen:

Königsberger Allgemeine Zeitung

Zustellung durch Boten ins Haus, zwei Mal täglich. Monatlich 7,— Litās. Zu beziehen durch die Anzeigen- u. Zeitungsvertriebsstelle

Albert Siemoneit, Kaunas,
Duonelaičio g-be Nr. 17, Telefon Nr. 25937

Sommerfröhe

auf einem Landgut, 12 Kilometer von Kaunas entfernt. Neues Haus, ruhige Lage, gute Verpflegung. Ab Lit 4.50 täglich. Anfragen: Tel. 204 42, 9-14 und 17-18 Uhr. E. Sabelfkiene

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Bugos g-be 24 a im Garten. Preis 80-90 Lit.

Theodor Knappe,
Kaunas, Restučio g-be 2, Telef. 2-26-83

Inserieren bringt Gewinn!